



①⑨ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

①⑫ **Gebrauchsmuster**  
①⑩ **DE 298 13 089 U 1**

①⑪ Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**G 03 B 1/22**  
G 03 B 1/24

②① Aktenzeichen:	298 13 089.0
②② Anmeldetag:	22. 7. 98
④⑦ Eintragungstag:	7. 1. 99
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	18. 2. 99 ✓

⑦③ Inhaber:  
Field, Roger, 81549 München, DE

⑤④ Filmtransport mit blockierendem Element oder Elemente

DE 298 13 089 U 1

DE 298 13 089 U 1

22 10 98 29813089,0

Roger Field

Filmtransport mit blockierendem Element.

Die Erfindung betrifft ein Transportsystem für Film, insbesondere Film für Laufbildkameras und Projektor. Herrkömmliche Filmtransporte für Filmkameras weisen in der Regel wenigstens ein Greifer auf zum transportieren des Films, indem der Greifer in eine Perforation des Films eingreift, und dem Film nach unten transportiert. Moderne Filmkameras weisen in der Regel einen sogenannten Abstandkanal auf, wo wenig Friktion auf dem Film gebracht wird, so dass beim Herunterziehen des Films der Film öfters zu weit nach unten durchrutschen wurde, wäre der Greifer nicht im Eingriff in einer Perforation. Der Greifer passt ziemlich genau in dem Perforationsloch, so dass die Position des Films ziemlich konstant bleibt vor dem Herausziehen des Greifers, da die obere Filmperforationskante oben auf dem Greiferrücken schlägt, statt durchzurutschen. Das Durchrutschen des Films könnte auch mit Filmkameras mit Friktion, ohne Abstandkanal, passieren. Wenigstens ein Sperrgreifer wird in der Regel verwendet, um eine genaue Endposition des Films zu bringen.

Es ist die Aufgabe der Erfindung, ein Filmtransportsystem ohne herrkömmlicher Greifer zu schaffen, der vor dem Stillstand des Films den Film gegen Durchrutschen blockiert.

Der Film wird z.B. nach unten intermittent transportiert, durch einem z.B. elektrisch getriebenes System ohne herrkömmlicher Greifer. Wenigstens ein Sperrgreifer wird in wenigstens ein Perforationsloch gebracht z.B. kurz bevor oder z.B. zur Zeit der Endposition des Films, so dass die Perforationskante des Films den Sperrgreifer trifft, bevor der Film zu weit z.B. nach unten durchrutschen kann. Der Sperrgreifer bestimmt dann eine genaue Endposition des Films von Bild zu Bild, z.B. durch eine Leichte Schräge vorne am Sperrgreifer, bevor der Sperrgreifer das Perforationsloch füllt. Ein Element ausser dem Sperrgreifer kann zuerst den Film gegen Durchrutschen blockieren, z.B. bevor ein Sperrgreifer eingreift.

Eine vorteilhafte Ausführung der Erfindung wird anhand der Beschreibung und der Zeichnung näher erläutert.

Fig. 1 zeigt eine Seitenansicht eines Filmtransports.

Fig. 1 zeigt eine Seitenansicht eines Filmtransports. Der Filmtransport 1 weist eine Scheibe 3 mit zwei am Umfang der Scheibe 3 um 180° versetzte Zähne 4 auf, die in dem Perforationslocher 8 des Films 7 eingreifen und die Perforationslöcher 8 des Films herunterziehen. Ein Sperrgreifer 2 ist auf einem Drehpunkt 9 montiert. Der Sperrgreifer 2 weist auf seiner Spitze 13 unten eine Schräge 11 auf. Der Sperrgreifer 2 wird durch einer Feder 10 nach hinten gedrückt, gegen einem, von der Seite gesehen, rundes Element 6 das an seinem Umfang zwei, um 180° versetzte Noppen 5 aufweist. Eine der zwei Noppen 5 drückt den Sperrgreifer 2 nach vorne, kurz bevor ein Zahn 4 ein Perforationsloch 8 verlässt, so dass die Schräge 11 des Sperrgreifers 2 über einer Perforationskante eines Perforationslochs 8 positioniert wird und in das

22.10.98

2

Perforationsloch 8 eindringt, so dass die obere Kante 12 des Sperrgreifers 2 das Durchrutschen des Films 7 blockiert. Eine leichte Schräge 14 an der Oberkante 12 des Sperrgreifers 2 sorgt für eine Endpositionierung des Films 7. Der Sperrgreifer 2 wird weiter nach vorne geschoben und füllt das Perforationsloch. Die Scheibe 3 wird durch einem nicht dargestellten Elektromotor gedreht.

22.10.99

Schutzansprüche.

1. Filmtransport für Film, insbesondere Laufbildfilm, der von zB. einem Elektromotor getrieben wird, wobei wenigstens ein mechanisches Element der kein Transportgreifer ist, das Durchrutschen des Films (7) nach oder im wesentlichen nach dem Transport des Films (7) blockiert.
2. Filmtransport nach Anspruch 1 wobei das mechanisches Element wenigstens ein Sperrgreifer (2) ist.
3. Filmtransport nach Anspruch 1-2 wobei der Film (7) durch wenigstens einen Zahn (4) transportiert wird.

22.10.98

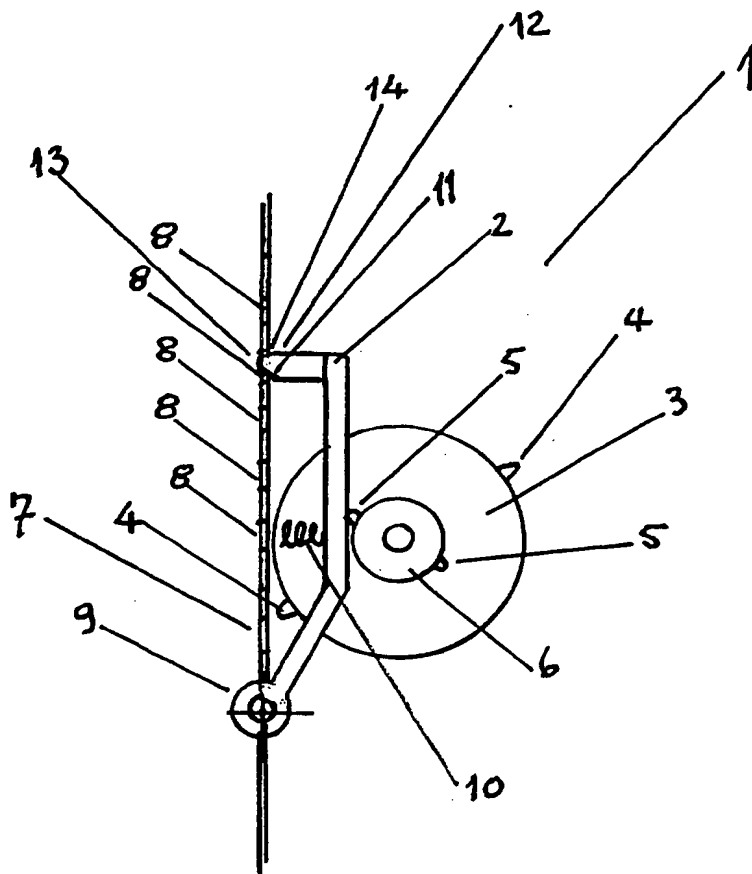


FIG. 1

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**